

## Allianz baut Konzern radikal um

von Angela Maier, Frankfurt und Herbert Fromme, Monte Carlo

**Die Allianz übernimmt die italienische Versicherungstochter Riunione Adriatica di Sicurtà (RAS) ganz. Gleichzeitig wandelt der deutsche Versicherungskonzern seine Rechtsform in die einer Europäischen Gesellschaft um.**



Allianz-Chef Michael Diekmann krempelt

Allianz-Chef Michael Diekmann krempelt Europas größten Versicherungskonzern komplett um. Diekmann will die italienische Tochter Riunione Adriatica di Sicurtà (Ras) für 5,7 Mrd. Euro ganz übernehmen und anschließend mit der Allianz-Obergesellschaft verschmelzen.

Im Zuge der Fusion wandelt sich der Versicherer in die Rechtsform einer europäischen Aktiengesellschaft, eine Societas Europaea (SE), um. Das haben am Wochenende die Aufsichtsräte von Allianz und Ras beschlossen.

Mit der Fusion verschlankt der Konzern seine Struktur entscheidend. Er kann nicht nur in Italien die Töchter Ras und Lloyd Adriatico enger zusammenschweißen. Auch die Gesellschaften in Österreich, der Schweiz, Spanien und Portugal, die bisher über Ras gehalten wurden, gehören künftig direkt der Konzernholding.

Die großen deutschen Allianz-Töchter werden unter einer neuen Deutschland-Holding gebündelt. "Wer in der ersten Liga der internationalen Finanzdienstleister mitspielen will, braucht eine starke Ausgangsposition in seinem Heimatmarkt", sagte Diekmann laut einer Mitteilung. "Unser Heimatmarkt ist Europa."

Mit der Deutschland-Holding schafft Diekmann auch die Voraussetzung, das starke Eigenleben der selbstbewussten Sachversicherungstochter unter dem bisherigen Chef Reiner Hagemann aufzubrechen. Der Konzern plant Versicherungskreisen zufolge weitreichende Umbauten und Sparmaßnahmen in Deutschland.

Erstmals drückt Diekmann dem Versicherer unübersehbar den eigenen Stempel auf. Seit seinem Amtsantritt 2003 hat er eine Reihe von Randgeschäften verkauft, saniert oder geschlossen und im Kerngeschäft Strukturen gestrafft. Doch der Rückstand zum hochprofitablen Weltmarktführer American International Group (AIG) bleibt riesig. Der nach Umsatz weltgrößte Versicherer Allianz liegt beim Börsenwert mit 39 Mrd. Euro weit hinter AIG mit umgerechnet 65 Mrd. Euro.

Die Allianz hielt sich bedeckt, in welchem Umfang Stellen abgebaut werden könnten. Grundsätzlich erleichtere der Umbau zur SE solche Maßnahmen, hieß es in informierten Kreisen. Die Mitbestimmung im Aufsichtsrat soll aber erhalten bleiben. Den Aufsichtsrat will Diekmann von 20 auf 12 Mitglieder verkleinern.

Derzeit hält die Allianz an Ras, Italiens zweitgrößtem Versicherer, 55,4 Prozent. Für die restlichen Anteile will Diekmann ab Mitte Oktober ein Barangebot unterbreiten und Ras von der Börse nehmen. Die Offerte soll großenteils mit eigenen Mitteln und Schulden finanziert werden. Etwa 1 Mrd. Euro will Diekmann über eine Kapitalerhöhung hereinholen.

Das künftig in der Deutschland-Holding gebündelte Versicherungsgeschäft wird Gerhard Rupprecht führen, derzeit Chef der Allianz Leben. Neu in den Vorstand kommen Enrico Cucchiani, Vorstandschef von Lloyd Adriatico, und Jean-Philippe Thierry, Vorstandschef der Frankreich-Tochter AGF. Zudem beruft die Allianz Clement Booth neu in den Vorstand, der den Rückversicherungsmakler Aon Re International leitet und zuvor lange im Vorstand der Münchener Rück saß.

Mit dem Vorstandsumbau will Diekmann auch der Internationalität des Konzerns besser gerecht werden. Obwohl die Allianz über zwei Drittel ihrer Umsätze im Ausland erzielt, stammen neun von zehn Vorstandsmitgliedern aus dem deutschsprachigen Raum. Künftig sind sechs Nationalitäten im Vorstand vertreten.

Aus der FTD vom 12.09.2005

© 2005 Financial Times Deutschland, © Illustration: AP

### ZUM THEMA

[Allianz trennt Vertrieb und Versicherung](#)

[Allianz erwägt Umgründung in Europa-AG](#)